



Nach der Heilung reist Zehnjährige in Heimat zurück

Von WOLFGANG KROGMEIER

Beckum (gl). Abschiedsschmerz und Wiedersehensfreude halten sich wohl die Waage: Wenn die zehnjährige Skroq Mugali in der kommenden Woche den Heimflug in Richtung Jemen antritt, dann freut sie sich riesig auf das Wiedersehen mit ihren Eltern und den fünf Geschwistern. Auf der anderen Seite heißt es für das Mädchen aber auch Abschied nehmen von ihren Freunden im Beckumer Krankenhaus, wo die Zehnjährige auf der Station 2 viele neue Freunde gefunden hat, die ihr über Monate mehr als ein Ersatz für die Familie waren.

Wenn die kleine Skroq in wenigen Tagen wieder im Süden der arabischen Halbinsel angekommen sein wird, dann kann sie ihre Familie wieder gesund in die Arme nehmen. Die schweren Verletzungen, mit denen das Mädchen vor fast vier Monaten in Beckum im St.-Elisabeth-Hospital angekommen ist, sind vergessen. Dank der erfolgreichen Behandlung im Krankenhaus der Püttstadt kann die Zehnjährige schon heute wieder sicher gehen. Und wenn sie bis zur kommenden Woche ihre täglichen zwei Krankengymnastik-Einheiten weiter fleißig absolviert, dann ist bis zum Abflug auch das Laufen wieder möglich.

Skroq Mugali ist bereits das zweite Mal in der Stadt Beckum zu Gast. Bereits im Februar war das Mädchen über die Luftbrücke des Hammer Forums ins St.-Elisabeth-Hospital gekommen. Damals litt die Zehnjährige unter einer fortgeschrittenen und komplizierten Knochenhautentzündung im Oberschenkel, die ihr jegliches Laufen unmöglich machte. In dem von Bürgerkrieg und Verarmung zerrütteten Heimatland Jemen hätte das Kind keine Chance auf eine Heilung gehabt. Nach der erfolgreichen Operation und Behandlung in Beckum trat Skroq im April die erste Heimreise an.

Doch die Zehnjährige war in ihrer Heimat vom Pech verfolgt: Im Mai wurde die Zehnjährige Opfer eines schweren Unfalls, bei dem sie einen Oberschenkelhalsbruch erlitt, der zudem nicht behandelt wurde. So wuchsen die Knochen nicht wieder richtig zusammen. Auf Initiative des Hammer Forums kam Skroq Mugali am 1. August erneut nach Deutschland, und wieder übernahm das St.-Elisabeth-Hospital kostenlos die mehrwöchige Behandlung. Unterstützt wurde das Krankenhaus dabei von der Beckumer Marianne-Blumenbecker-Stiftung, die sich mit 4000 Euro an den Kosten für Aufenthalt und Behandlung beteiligte.

